

ERGEBNISPROTOKOLL

1. Sitzung der Konzeptgruppe Ausgasung des Integralen Monitorings am 26.11.2020 - Videokonferenz

Teilnehmerliste s. Anlage 1

Veranlassung

Das MWIDE und die BR Arnsberg, Abt. 6 (Bergbehörde) haben mit Schreiben vom 04.11.2020 die Teilnehmer*innen der Konzeptgruppe Ausgasung zur 1. Sitzung eingeladen.

Die Einladung wurde per E-Mail am 05.11.2020 durch das geschäftsführende Ingenieurbüro Heitfeld-Schetelig GmbH, Aachen (IHS) verschickt. Mit der Einladung wurden eine Tagesordnung, die Anl. 1 zu TOP 5 sowie die Zugangsdaten zur Videokonferenz übermittelt.

Im Vorfeld der Besprechung wurden dann mit E-Mail-Schreiben vom 23.11.2020 folgende Besprechungsunterlagen an die Beteiligten versandt:

- Präsentationsunterlagen zu TOP 3, TOP 4b, TOP 5, TOP 6, TOP 7:
TOP_3_4b_5_6_7.pdf
- Präsentationsunterlagen zu TOP 2:
TOP_2_Bericht_zur_1Entscheidungsgruppensitzung.pdf (MWIDE);
- Präsentationsunterlagen zu TOP 4:
Fachliche Grundlagen: TOP_4a_IHS.pdf; TOP_4c_RAG.pdf;
- Präsentationsunterlagen zu TOP 6:
TOP_6_Organisation_Konzeptgruppenarbeit.pdf;
- Steckbriefe Monitoringziel/-aufgaben;
- Grubenwasseranstiegsbereiche im Ruhrrevier (Stand 20.11.2020).

Top 1 - Vorstellungsrunde

Die Besprechung wurde von MWIDE, Herr Kaiser, geleitet. Die Teilnehmerliste ist als Anl. 1 beigefügt und wurde auf der Grundlage der Einwahldaten erstellt.

Top 2 - Bericht aus der 1. Sitzung der Entscheidungsgruppe (EG)

Vortrag MWIDE, Herr Kaiser, gemäß:

TOP_2_Bericht_zur_1Entscheidungsgruppensitzung.pdf.

Vor dem offiziellen Start des integralen Monitorings veranstalteten das Umwelt- und das Wirtschaftsministerium drei Informationstermine, um den verschiedenen Interessengruppen (GD, LANUV, BUND etc.), den Kreisen und Kreisfreien Städten sowie den Altbergbaugesellschaften die ersten konzeptionellen Überlegungen zum Aufbau des Monitorings vorzustellen. Am 25. August 2020 fand die konstituierende Sitzung der Entscheidungsgruppe in der Maschinenhalle Zweckel in Gladbeck statt.

Die Entscheidungsgruppe, die Konzeptgruppen und die Regionalen Arbeitsgruppen wurden in der 1. Sitzung der Entscheidungsgruppe (EG) offiziell eingesetzt. Die 1. Sitzungen der Konzeptgruppen (KG) werden in der 48. KW 2020 abgehalten. Die Regionale Arbeitsgruppe (AG) Ibbenbüren soll noch im Dezember 2020 starten. Die 2. Sitzung der Entscheidungsgruppe ist für 02.2021 geplant.

Die Projektgrundlagen sollen in einem Projekthandbuch dokumentiert werden. Ein erster Gliederungsentwurf wurde seitens des IHS in der 1. Sitzung der EG vorgestellt. Das Projekthandbuch soll Arbeitsgrundlage der Gruppenarbeit werden. Inhaltliche Grundlagen werden sukzessive durch die Konzeptgruppen und die Regionalen Arbeitsgruppen erarbeitet.

Ein Web-basiertes Projektinformationssystem, über das die Öffentlichkeit informiert und die Gruppenarbeit organisiert werden soll, soll bis Ende 2020 eingerichtet werden (s. Top 7). Bis dahin wird die Webseite des MWIDE (<https://www.wirtschaft.nrw/integrales-monitoring-grubenwasseranstieg-steinkohle>) als Informationsplattform für die Präsentation von Arbeitsergebnissen genutzt.

Top 3 - Allgemeiner Arbeitsauftrag der Konzeptgruppe Ausgasung

Vortrag BRA, Herr Wissen, gemäß: TOP_3_4b_6_7_BR.pdf

Herr Wissen erläutert die bisherigen Vorstellungen zum Arbeitsauftrag der Konzeptgruppen. Bei der thematischen Abgrenzung zu den anderen Konzeptgruppen sind immer auch thematische Überschneidungen zu berücksichtigen. Wichtig ist daher der Informationsaustausch mit den anderen Konzeptgruppen z.B. über das Projektinformationssystem (s. Top. 6).

In Abgrenzung zu den Regionalen Arbeitsgruppen ist festzuhalten, dass die Konzeptgruppen die methodischen Grundlagen erarbeiten sollen, mit denen dann in den Regionalen Arbeitsgruppen Detailbetrachtungen konkreter Einwirkungen des Grubenwasseranstiegs behandelt werden können.

Top 4 - Fachliche Grundlagen (a), Vorstellung der bergbehördlich festgelegten Monitoringmaßnahmen (b), weitere Monitoringmaßnahmen des Unternehmens (c)

a. Impulsvortrag IHS-Gutachten, 2007

Vortrag IHS, Herr Dr. Rosner, gemäß: TOP_4a_IHS.pdf

Herr Dr. Rosner erläutert die Zielsetzung der im Auftrag der Bergbehörde in 2007 durchgeführten Untersuchung, mit der erstmals ein Gesamtkonzept für ein Integrales Monitoring für das Ruhrrevier vorgelegt wurde. Im Rahmen der Untersuchungen wurden Anforderungen und konkrete Maßnahmen für ein revierweites, zeitlich gestuftes Monitoring formuliert. Art und Umfang der Maßnahmen wurden dabei stufenweise in Abhängigkeit von der regional unterschiedlichen Barrierewirkung der Deckgebirgsschichten und dem Standwasserniveau (innerhalb Steinkohlengebirge/Druckanstieg in das Deckgebirge) entwickelt.

b. Bergbehördliche Maßnahmen

Vortrag BRA, Herr Wissen, gemäß: TOP_3_4b_5_6_7_BR.pdf

Herr Wissen erläutert die über Betriebsplanzulassungen festgeschriebenen Monitoringmaßnahmen. Anhand Folie 9 werden die aktuellen Grubenwasseranstiegsbereiche und die sich daraus ergebende Ausgasungssituation erläutert. Bisher wurden keine gefährlichen Ausgasungen in den Anstiegsbereichen festgestellt.

Das Monitoring im Hinblick auf Ausgasungen erfolgt durch die RAG an den Schächten. Bei Auffälligkeiten sind erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen (z.B. Absaugung/Entlastungsbohrungen herstellen).

Auf Nachfrage von Herrn Halfmann (Stadt Dortmund) und Herrn Behrens stellten Herr Wissen und Herr Hensel fest, dass eine Ausweitung des Monitoring in die Fläche nur bei Auffälligkeiten an den Schächten vorgesehen ist. Die Schächte waren bisher nicht auffällig.

c. Maßnahmen der RAG

Vortrag RAG, Herr Roth, gemäß: TOP_4c_RAG.pdf

Herr Roth erläutert, dass die Maßnahmen im Hinblick auf die Beherrschung der Ausgasungen abhängig sind von der Ausbildung des Deckgebirges. Lokal treten Ausgasungen auch unabhängig vom Grubenwasseranstieg oder überhaupt von der Steinkohle auf (Kreidegas). Durch den Anstieg des Grubenwassers wird das Ausgasungspotenzial sukzessive reduziert.

Beim Rückzug erfolgt bereits eine Bewertung der Gassituation untertage. Einrichtungen untertage zur kontrollierten Entgasung sind Bestandteil des ABP. Im Verlauf des Grubenwasseranstiegs werden weitere Erfahrungen über die Entwicklung der Entgasung gesammelt, die eine Bewertung des Gefährdungspotenzials erlauben.

Die Tagesschächte werden durch regelmäßige Befahrungen kontrolliert. In 2019 wurden ca. 4.400 Befahrungen durchgeführt. 170 Schächte sind mit Protegohaube ausgerüstet.

Hinweis zu flächenhaften Ausgasungen in Bochum-Langendreer, Herr Behrens:

Das Internetportal www.gdu.nrw.de weist für Langendreer flächenhafte Ausgasungen auf. Herr Behrens vermutet einen Zusammenhang mit dem Grubenwasseranstieg im Bereich Carolinenglück.

Antwort Herr Roth/Frau Balzer:

Bochum-Langendreer liegt nicht in der Wasserprovinz Carolinenglück.

Das Internetportal www.gdu.nrw.de weist für weite Teile Bochums das Risiko von Ausgasungen auf. Auf dem Stadtgebiet von Bochum befinden sich drei Wasserhaltungen: Carolinenglück, Robert Müser und Friedlicher Nachbar. Lediglich auf Carolinenglück hat ein Grubenwasseranstieg stattgefunden, wohingegen der Wasserstand in den beiden anderen Wasserhaltungen über Jahren konstant ist. Die flächenhaften Ausgasungen im Stadtgebiet Bochum sind auf geologische Gegebenheiten (Ausstreichen Deckgebirge) zurückzuführen und stehen nicht im Zusammenhang mit einem Grubenwasseranstieg.

Antwort Herr Wollnik:

Wenn Kohle feucht wird, kann keine Ausgasung mehr stattfinden. Die Herkunft eines austretenden Gases kann analytisch bestimmt werden.

Hinweis Herr Pabsch:**Grubengasgutachten**

Herr Pabsch weist auf die Veröffentlichung des vom MWIDE an die DMT beauftragten Landesgrubengasgutachtens hin. Darin wurden die zukünftigen Lagerstättenbedingungen und die Auswirkungen der Änderungen der Ausgasungssituation betrachtet. Das Gutachten enthält in dem Anhang u.a. Darstellungen der Änderungen der Ausgasungssituation im Grubengebäude in Folge des Grubenwasseranstiegs.

Auch im Bereich der Wasserprovinz Carolinenglück ist ein Unterdruck durch Grubengasnutzungen ausgewiesen, der Ausgasungen in das Deckgebirge verhindert.

Der Link zum Download des Gutachten lautet: <https://www.wirtschaft.nrw/grubengas>.

Methangaszutritte u.a. bei Bohrvorhaben

Nach den zurzeit vorliegenden Erkenntnissen muss in bestimmten Gebieten in Nordrhein-Westfalen - auch im Monitoringraum - u.a. bei Bohrvorhaben mit Gas- insbesondere Methangaszutritten gerechnet werden. Hierbei ist nicht auszuschließen, dass das Gas auch unter erhöhtem Druck austreten kann. Dieser Sachverhalt ist vom Integralen Monitoring Ausgasung abzugrenzen. Zum Beispiel handelte es sich bei einem Ereignis in Hamm-Pelkum offensichtlich um einen Austritt thermogenen Gases aus der Emscher-Formation. Ein Zusammenhang mit den Grubenbauen und dem in dem Bereich umgegangenen Steinkohlenbergbau konnte nicht hergestellt werden. Auch lag zum Zeitpunkt des Ereignisses Unterdruck im Grubengebäude unterhalb der Bohrung aufgrund der Grubengasnutzung an.

Antwort GD:

Für den Bereich Zeche Sachsen sind diffuse Ausgasungen bekannt. Hier wurden durch DMT Testfelder angelegt.

In Langendreer ist die geringe Mächtigkeit der Emscher-Formation eine mögliche Ursache der Ausgasung.

Im Bereich Hamm sind Ausgasungen aus dem Deckgebirge bekannt. Diese können anhand der Isotopenzusammensetzung identifiziert werden.

Resümee Herr Kaiser:

- RAG soll auf nächster Sitzung über Ausgasung Carolinenglück berichten;
- Über die fachlichen Grundlagen des Layers „Methanausgasungen punktuell/flächenhaft“ sowie die Ausweisung für den Bereich Langendreer soll in der nächsten Sitzung berichtet werden;
- DMT wird gegebenenfalls das Landesgrubengasgutachten vorstellen.

Das MWIDE stellt die Landtagsberichte über Gasaustrittsereignisse bei Geothermiebohrungen im Monitoringraum zur Verfügung:

Ereignis Hamm-Pelkum:

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-1161.pdf>

Ereignis Lünen:

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-1501.pdf>

Hinweis zu Radon, Herr Behrens:

Wird Radon betrachtet?

Hinweis Herr Pabsch/Herr Dr. Krahn:

Radonvorsorgegebiete werden durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) ausgewiesen. Der GD hat 2019/2020 landesweit Bodenluftmessungen durchgeführt; weitere Messungen sind in 2021/22 geplant. Der Focus liegt dabei nicht auf dem Ruhrrevier.

Hinweis Herr Kaiser:

Strahlenschutzrechtlich ist die Betrachtung von Radon eine Aufgabe im Zuge der Strahlenschutzvorsorge.

Dazu liegen auch Veröffentlichungen/Infosystem des Bundesamtes für Strahlenschutz vor. Für das Ruhrrevier wird dabei eine mittlere Belastungssituation ausgewiesen.

Gegebenenfalls sollten die Messungen des GD im Integralen Monitoring berücksichtigt werden. Der GD soll seine Erkenntnisse zum Thema Radon in einer der nächsten Sitzung in Abstimmung mit dem MAGS vortragen.

Top 5 - Entwicklung eines themenbezogenen Monitoringkonzeptes

Vorstellung Herr Pabsch und Herr Wissen gemäß TOP_3_4b_5_6_7.pdf/Anl. 1 zur Tagesordnung/Steckbriefe Monitoringziel/-aufgaben

Anhand Anlage 1 zur Tagesordnung und dem von der Bergbehörde erarbeiteten Steckbrief wurden die grundsätzlichen Vorstellungen über die Vorgehensweise bei der Arbeit der Konzeptgruppe erläutert. Seitens der Bergbehörde wurden Themenbereiche für die Bearbeitung identifiziert und dazu Steckbriefe erarbeitet, anhand derer eine sukzessive Abarbeitung der Themenbereiche erfolgen könnte. Als erster Schritt wurde eine Bearbeitung des Themenfeldes „diffuse Ausgasungen“ vorgeschlagen.

Im Rahmen der weiteren Bearbeitung sollte zunächst die Zielsetzung der Festlegungen in den ABP's erläutert und diskutiert werden. Ergebnisse der Diskussion können gegebenenfalls auch in Form von Nebenbestimmungen in die ABP's einfließen. Der Handlungsrahmen ist dabei durch die gesetzlichen Vorschriften vorgegeben.

Es wird zu klären sein, welche Monitoringdaten unter Berücksichtigung des Datenschutzes veröffentlicht werden können (Ablage im Projektinformationssystem). Weiterhin sollte über die Möglichkeiten zur Einführung eines Ampelsystems diskutiert werden.

Für die Ausgestaltung der Konzeptgruppenarbeit werden zu diesen Vorlagen weitergehende Anregungen durch die Mitglieder der Konzeptgruppe benötigt. Entsprechende Anregungen

sollten möglichst innerhalb der nächsten zwei Wochen per E-Mail über das IHS (grubenwasser.nrw@ihs-online.de) eingereicht werden.

Hinweis Datenschutz, Herr Wollnik:

Veröffentlichung von Daten sollte auch durch die Bergbehörde erfolgen; im Hinblick auf den Datenschutz ist noch eine Prüfung und Abstimmung erforderlich.

Antwort Herr Behrens:

Datenschutz kann kein Hindernis zur Klärung von Sachverhalten sein. Eine parzellenscharfe Betrachtung ist dabei nicht erforderlich. Daten können auch intern im Projektinformationssystem abgelegt werden.

Antwort Herr Kaiser:

Im Rahmen der Konzeptgruppenarbeit ist zunächst festzulegen, welche Daten erforderlich sind.

Als Beispiel für eine Veröffentlichung kann auch das Internetportal www.gdu.nrw.de „GDU“ herangezogen werden.

Grundsätzlich soll so viel wie möglich veröffentlicht werden. Bis zur nächsten Sitzung soll eine juristische Prüfung der Grundsätze für die Veröffentlichung von Daten im Rahmen der Projektgruppenarbeiten vorgenommen werden.

Hinweis Bearbeitung Steckbriefe, Herr Kugel:

Die Steckbriefe der Konzeptgruppen sollen den Regionalen Arbeitsgruppen Handwerkszeug für die Bearbeitung konkreter regionaler Fälle an die Hand geben.

Hinweis zur Thematik „diffuse Ausgasung“, Herr Roth:

Das Thema „diffuse Ausgasung“ sollte im Rahmen der Konzeptgruppenarbeit mit bearbeitet werden, aber nicht als Monitoringziel gesetzt werden, da der Schwerpunkt des Monitorings auf den Schächten liegt.

Top 6 - Organisation der Konzeptgruppenarbeit

Die Information der Öffentlichkeit über das Projekt sowie die Organisation der Arbeit der Konzept- und Arbeitsgruppen soll Mithilfe eines Web-basierten Projektinformationssystems erfolgen. Das Projektinformationssystem wurde durch MTC (Prof. Tudeshki, Clausthal-Zellerfeld) programmiert. Seitens des IHS wurden die Struktur der Internetseiten und mögliche Inhalte anhand von Screenshots vorgestellt.

Neben einem öffentlich zugänglichen Bereich soll es einen projektinternen Bereich geben, auf den die Teilnehmer*innen der Gruppen gleichberechtigt Zugang haben. Hier sollen u.a. Kontaktdaten der Projektteilnehmer*innen und gegebenenfalls Arbeitspapiere und Daten zur

Verfügung gestellt werden. Über diese Plattform soll auch der Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Konzept- und Arbeitsgruppen sichergestellt werden.

Aus technischer Sicht ist das Projektinformationssystem startbereit. Die Inhalte müssen mit der Bergbehörde und den Ministerien noch abgestimmt und datenschutzrechtlich geprüft werden.

Im Weiteren soll dann das Projektinformationssystem auf der Grundlage der Anregungen aus den Konzept- und Arbeitsgruppen mit Inhalten gefüllt werden.

Daten/Unterlagen, die auf Anregung von Teilnehmer*innen der Konzeptgruppe in das Projektinformationssystem eingestellt werden sollen, sollen per E-Mail an das IHS (grubenwasser.nrw@ihs-online.de) übermittelt werden.

Bis zur Fertigstellung des Projektinformationssystems werden Projektunterlagen auf der Internetseite des MWIDE eingestellt.

Top 7 - Vereinbarung zum Zeitpunkt der nächsten Sitzung

Die 2. Sitzung der KG Ausgasung sollte vor der 2. Sitzung der Entscheidungsgruppe (02.2021) stattfinden. Durch IHS wird eine Terminabfrage für die 2. Hälfte Januar 2021 organisiert.

Top 8 - Bericht an die Entscheidungsgruppe

Durch die Teilnehmer*innen sollen in Vorbereitung der 2. Sitzung Anregungen für Fragen an die Entscheidungsgruppe eingereicht werden. Einreichung per E-Mail an IHS (grubenwasser.nrw@ihs-online.de) möglichst noch in 2020.

Top 9 - Sonstiges

Hinweis zum Protokoll, Herr Behrens:

Das Protokoll soll möglichst zeitnah im Projektinformationssystem eingestellt werden.

Antwort Herr Kaiser:

Das Protokoll wird zunächst auf der Internetseite des MWIDE eingestellt (<https://www.wirtschaft.nrw/integrales-monitoring-grubenwasseranstieg-steinkohle>). Wenn das Projektinformationssystem freigeschaltet ist, erfolgt die Bereitstellung der Unterlagen dort.

Zusammenfassung/Erledigungserfordernisse

MWIDE/Bergbehörde

- Über die Weitergabe/Veröffentlichung von Daten im Rahmen des Integralen Monitoring soll eine juristische Prüfung erfolgen;
- Erläuterungen zum Internetportal www.gdu.nrw.de und zum Layer „Methanausgasungen“ für den Bereich Langendreer;
- Abstimmung mit DMT betr. Vorstellung der Ergebnisse des Gutachtens zur Ausgasungssituation;
- Bereitstellung Berichte über Gasaustrittsereignisse bei Geothermiebohrungen im Monitoringraum (mit diesem Vermerk erledigt);
- Zusammenstellung der Festlegungen zu Radon in ABP's.

RAG

- Vorstellung Ausgasungssituation Carolinenglück.

GD NRW

- Vorstellung Erkenntnisse zu Radon im Ruhrrevier.

IHS

- Organisation Terminabfrage für die nächste Sitzung in der zweiten Januarhälfte 2021

Alle

- Übermittlung von Anregungen zur weiteren Arbeit der Konzeptgruppe und Fragen an die Entscheidungsgruppe in den nächsten zwei Wochen an IHS (grubenwasser.nrw@ihs-online.de)

aufgestellt am 3. Dezember 2020 durch IHS

Revision c: 22. Januar 2021

(gez. Dr. P. Rosner)

(gez. Dr. Ing. M. Heifeld)

Anlagen:

Teilnehmerliste

1. Konzeptgruppensitzung Ausgasung
 Integrales Monitoring für den Grubenwasseranstieg im Steinkohlenbergbau in Nordrhein-Westfalen
 Videokonferenz, 26.11.2020
 Teilnehmer*innen

Name	Organisation	Adresse	Name	Organisation	Adresse
Wissen, Martin	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Sobczak, Gabriele¹⁾	Stadt Gelsenkirchen	hinterlegt
Dronia, Wolfgang	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Lambertz, Reinhild	Stadt Hamm	hinterlegt
Kugel, Jürgen	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Behrens, Ulrich	LVBB NRW	hinterlegt
Hensel, Philipp	BR Arnsberg, Abtlg. 6	hinterlegt	Wagner, Klaus	LVBB NRW	hinterlegt
Kaiser, Ulrich	MWIDE NRW	hinterlegt	Eich, Eduard	Landwirtschaftskammer NRW	hinterlegt
Pabsch, Thomas	MWIDE NRW	hinterlegt	Scholz, David ²⁾	Landwirtschaftskammer NRW	-
Frank, Jasmin	MWIDE NRW	hinterlegt	Balzer, Isabelle	RAG AG	hinterlegt
Dr. Krahn, Ludger	Geol. Dienst NRW	hinterlegt	Roth, Markus	RAG AG	hinterlegt
Dr. Wesche, Dominik	Geol. Dienst NRW	hinterlegt	Wollnik, Frank	RAG AG	hinterlegt
Halfmann, Markus	Stadt Dortmund	hinterlegt	Dr.-Ing. Heitfeld, Michael	IHS	hinterlegt
Löer, Barbara	Stadt Essen	hinterlegt	Dr. Rosner, Peter	IHS	hinterlegt

¹⁾Vertretung für Herrn Ruppel

²⁾Vertretung für Herrn Rütten

Hinweis: Die Mitglieder der Konzeptgruppe Ausgasung sind in fetter Schrift ausgehalten